



Informationsabend
**Von der Grundschule in die
weiterführenden Schulen
2026**





"Stadt der Kinder", das Demokratieprojekt im Kreis Segeberg,
findet das nächste Mal vom **13. bis 17. Mai 2026**
auf dem JugendZeltplatz Wittenborn statt.



Was sagt ChatGPT dazu?

Ich bin Schulleiter einer Grundschule und habe heute eine Informationsveranstaltung für Eltern der letzten Grundschulklassen. Es geht dabei, um die Frage, wie die Eltern zu einer Entscheidung kommen, ob sie ihr Kind an einem Gymnasium oder einer Gemeinschaftsschule anmelden sollen. Was würdest du den Eltern in ihrem Entscheidungsprozess empfehlen?



Was sagt ChatGPT dazu?



Hier sind einige Empfehlungen, die du den Eltern für ihren Entscheidungsprozess mitgeben kannst:

1. Das Kind in den Mittelpunkt stellen

- **Stärken und Interessen:** Welche Fächer und Aktivitäten machen dem Kind Spaß? Woran hat es besonders Interesse?
- **Lernverhalten:** Lernt das Kind selbstständig und zügig oder benötigt es mehr Unterstützung und strukturierte Hilfestellung?
- **Soziales Wohlbefinden:** Fühlt sich das Kind in großen oder kleineren Gruppen wohler?



2. Gespräche mit Lehrkräften suchen

- Die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule kennen die Kinder gut. Ihre Einschätzung zur Empfehlung (Gymnasium oder Gemeinschaftsschule) kann eine wertvolle Orientierung bieten.

3. Informationsveranstaltungen und Schnuppertage nutzen

- Viele weiterführende Schulen bieten Tage der offenen Tür oder Informationsabende an. Diese Gelegenheiten können Eltern und Kindern helfen, sich einen Eindruck von den Schulkonzepten, dem Klima und den Lehrmethoden zu verschaffen.

4. Schulkultur und Schwerpunkte der Schule berücksichtigen

- **Gymnasium:** Häufig stark auf akademische Leistungen und eine schnelle Vermittlung von Lernstoff ausgelegt. Oft mehr Fremdsprachen und höhere Anforderungen in einem kürzeren Zeitrahmen.
- **Gemeinschaftsschule:** Breiter gefächerte Förderung, längere gemeinsame Lernzeit, mehr individuelle Unterstützung, teils unterschiedliche Abschlüsse möglich.



Was sagt ChatGPT dazu?



5. Das persönliche Umfeld beachten

- Wie sind die Schulwege organisiert? Ist die Anfahrt zumutbar?
- Gibt es Freunde oder Bekannte, die auf dieselbe Schule gehen werden?

6. Realistische Erwartungen setzen

- Eltern sollten überlegen, ob sie das Kind in seinen Talenten fördern oder zu viel Druck ausüben könnten. Wichtig ist, dass das Kind motiviert bleibt.

7. Gespräche mit dem Kind führen

- Die Entscheidung sollte im Dialog getroffen werden. Das Kind sollte eine Schule mit Freude besuchen können und sich dort wohlfühlen.

Wichtig ist, den Eltern die Botschaft zu vermitteln, dass es keine „richtige“ oder „falsche“ Entscheidung gibt, sondern die passende Wahl für ihr Kind und die Familie getroffen werden sollte. Jede Schulform hat ihre Stärken, und auch später gibt es noch Möglichkeiten, den Weg anzupassen.



Tagesordnung:



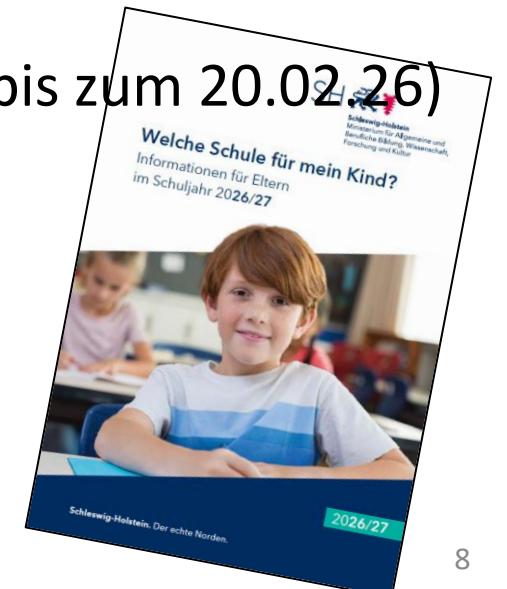
1. Übergang an die weiterführenden Schulen
2. Anmeldeverfahren
3. Schularten / Orientierungsstufe
4. Bedeutung für Ihr Kind

1. Übergang an die weiterführenden Schulen



Für den Übergang an die weiterführenden Schule erhalten Sie von der Grundschule:

- Halbjahreszeugnis Klasse 4
- Anmeldeschein inklusive Schulartempfehlung (wird mit dem Zeugnis ausgegeben)
- Verpflichtendes Beratungsgespräch mit der Klassenleitung (bis zum 20.02.26)
- Broschüre: „Welche Schule für mein Kind“ (online bereits jetzt abrufbar)





Anmeldeschein - Schulübergangsempfehlung

Schulübergangsempfehlung

gemäß § 7 Absatz 1 der Landesverordnung über Grundschulen
(bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich)

Übergang in die Gemeinschaftsschule

Übergang in das Gymnasium und die Gemeinschaftsschule

Für das Kind wurde ein Lernplan erstellt

Für das Kind wurde ein sonderpädagogischer Förderbedarf mit Förderschwerpunkt festgestellt

Förderschwerpunkt

Eine Übergangsempfehlung wurde erteilt:

ja

nein

Ort Datum

Unterschrift Schulleitung

1. Übergang an die weiterführenden Schulen



...an den weiterführenden Schulen:

- Informationsveranstaltungen und Schnuppernachmittle der weiterführenden Schulen entnehmen Sie der Terminliste (s. Elternbrief vom 16.12.2025) oder den Internetauftritten der jeweiligen Schulen.
- Ggf. individuelle Beratung an der weiterführenden Schule
- Einhaltung des Anmeldezeitraums (03.02. – 12.03.2025)!!!!



Tagesordnung:



1. Übergang an die weiterführenden Schulen
2. Anmeldeverfahren
3. Schularten / Orientierungsstufe
4. Bedeutung für Ihr Kind

2. Anmeldeverfahren



- Für die Anmeldung benötigen alle weiterführenden Schulen den **Anmeldeschein inkl. Schulübergangsempfehlung** (mehrseitig), das **Halbjahreszeugnis** und ggf. den **geführten Lernplan**.
- **Die Anmeldung erfolgt innerhalb der gesetzten Frist!!!**
- In einigen Bereichen unterscheiden sich die Anmeldeabläufe der einzelnen Schulen. Hinweise erhalten Sie auf den Internetseiten und auf Nachfrage bei den weiterführenden Schulen.
- Anmeldebögen der einzelnen Schulen bei der Anmeldung ausfüllen.

Zwei Anmeldeverfahren mit dem Anmeldeschein



Für die Anmeldung an die weiterführende Schule gibt es zwei unterschiedliche Anmeldeverfahren (A- und B-Verfahren).

Sie entscheiden darüber, welches Anmeldeverfahren Sie grundsätzlich nutzen wollen. Keines der beiden Anmeldeverfahren wird von der weiterführenden Schule bevorzugt oder verschafft Ihnen bzgl. der Schulwahl Vor- oder Nachteile.

Die Anmeldeverfahren werden auf den folgenden drei Folien dargestellt:

Zwei Anmeldeverfahren mit dem Anmeldeschein



A-Verfahren

Anmeldung erfolgt nur an **einer** Schule Ihrer Wahl. Bei Ablehnung **erhalten Sie** die Unterlagen wieder zurück und müssen sich erneut um die nächste Anmeldung fristegerecht (!) kümmern.

23.02.-04.03.2026 Anmeldung an den aufnehmenden Schulen

11.03.2026 Versand der Aufnahme- oder Ablehnungsbescheide der erstgewünschten Schule

bis 17.03.2026 bei Ablehnung Anmeldung bei Schule mit zweiter Priorität

bis 18.03.2026 Versand der Aufnahme- oder Ablehnungsbescheide der Schule mit zweiter Priorität

bis 24.03.2026 bei Ablehnung Anmeldung bei Schule mit dritter Priorität

bis 25.03.2026 Versand der Aufnahme- oder Ablehnungsbescheide der Schule mit zweiter Priorität

ab 30.03.2026 Bei Ablehnung Nennung der zuständigen Schule durch das Schulamt

https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schulsystem/anmeldung_weiterführende_schule



Zwei Anmeldeverfahren mit dem Anmeldeschein

B-Verfahren

- Die Anmeldeunterlagen werden nur einmal (an der Wunschschule mit 1. Priorität) abgegeben.
- Auf der Anmeldung werden alle Wunschschulen (max. 3 Schulen) von Ihnen gleich notiert.
- Die Unterlagen werden bei einer Ablehnung automatisch weitergeleitet
- Entscheidungszeiträume an den einzelnen Schulen entsprechen dem A-Verfahren.
- Eine erneute Anmeldung ist durch die automatische Weiterleitung nicht notwendig.



Anmeldeschein - Anmeldeverfahren

Von den Eltern auszufüllen (§ 2 Absatz 5 Schulgesetz)

Sie haben zwei Möglichkeiten:

Auswahl A

Sie können die Aufnahme Ihres Kindes an einer Schule Ihrer Wahl beantragen. Wenn das Kind an dieser Schule nicht aufgenommen wird, erhalten Sie die Anmeldeunterlagen mit einem schriftlichen Bescheid zurück und können sich an eine andere Schule Ihrer Wahl wenden.

Auswahl B

Sie geben bis zu drei Schulen als Erst-, Zweit- oder Drittwahl an. In diesem Fall sind die von Ihnen benannten Schulen berechtigt, die Anmeldeunterlagen in der von Ihnen gewünschten Reihenfolge zu übermitteln. Kann keine der benannten Schulen Ihr Kind aufnehmen, ist die zuletzt genannte Schule berechtigt, die Anmeldeunterlagen an die zuständige Schulaufsichtsbehörde zu übermitteln. Diese teilt Ihnen mit, welche Schule für Ihr Kind gemäß § 24 Schulgesetz zuständig ist. Einen schriftlichen Bescheid über die nicht erfolgte Aufnahme erteilen Ihnen die Schulen jeweils aufgrund eines gesonderten Antrages.

Sie haben das Recht, diese Einwilligung in die Übermittlung der Anmeldeunterlagen zwischen den von Ihnen benannten Schulen sowie zur zuständigen Schulaufsichtsbehörde jederzeit mit Wirkung für die Zukunft ohne Angaben von Gründen zu widerrufen. Der Widerruf muss gegenüber allen von Ihnen benannten Schulen erfolgen. In diesem Fall verfährt die Schule, bei der die Anmeldeunterlagen zu diesem Zeitpunkt vorhanden sind, nach dem Anmeldeverfahren zu Auswahl A.

Auswahl A Gewünschte Schule

Schule, Ort	
-------------	--

oder

Auswahl B Erst-, Zweit- oder Drittwahl folgender Schulen

1. Wunsch Schule, Ort	
--------------------------	--

2. Wunsch Schule, Ort	
--------------------------	--

3. Wunsch Schule, Ort	
--------------------------	--

Ort		Datum	
-----	--	-------	--

Unterschrift Eltern



Tagesordnung:



1. Übergang an die weiterführenden Schulen
2. Anmeldeverfahren
3. Schularten / Orientierungsstufe
4. Bedeutung für Ihr Kind

3. Schularten



Nach der Grundschule stehen in Schleswig-Holstein zwei Schularten Ihrem Kind zur Wahl.

Grundschule



Gemeinschaftsschule
mit / ohne Oberstufe

Gymnasium mit
Orientierungsstufe

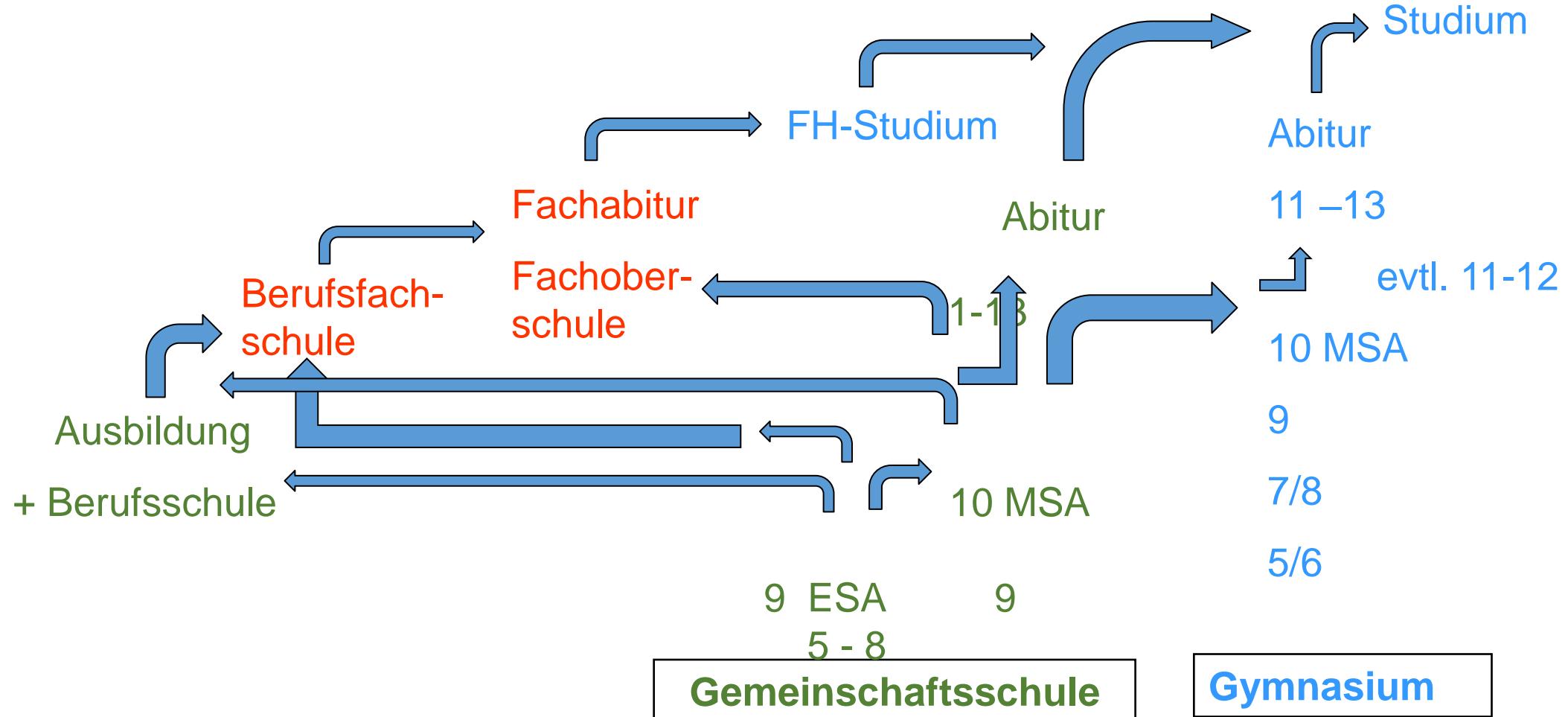
Allerdings sind die schulbiografischen Möglichkeiten vielfältig und nicht immer geradlinig. Manchmal brauchen Kinder auch mehr Zeit oder ein Ziel - welches sich erst mit der Zeit bildet - , um weitere schulische Erfolge erreichen zu können. Das folgende Schaubild gibt Ihnen hierzu einen Einblick.

3. Schularten



Jahrgang	Gymnasium ¹	Jahrgang	Gemeinschaftsschule mit oder ohne Oberstufe	Übergangsmöglichkeiten nach dem...
13	Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	13	Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	Abitur: - Übergang an eine Universität oder Fachhochschule - Übergang in die Berufsausbildung
12	Erwerb der Fachhochschulreife (schulischer Teil) Profiloberstufe: Qualifikationsphase 12/13	12	Erwerb der Fachhochschulreife (schulischer Teil) Profiloberstufe: Qualifikationsphase 12/13	
11	Profiloberstufe: Einführungsphase	11	Profiloberstufe: Einführungsphase	
7-10	<ul style="list-style-type: none"> fachorientierter Unterricht in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften in Physik, Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Wirtschaft/Politik Angebot einer dritten Fremdsprache Beginn der zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 7 Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium verlassen, erhalten bei erfolgreicher Versetzung in die Jahrgangsstufe 10 den ESA, bei Versetzung in die Jahrgangsstufe 11 den MSA. 	8-10	<p>Mittlerer Schulabschluss (MSA) im zehnten Jahrgang</p> <p>Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA) im neunten Jahrgang</p> <ul style="list-style-type: none"> Abschlussprognose ab Jahrgang 8 gemeinsames Lernen auch bei unterschiedlichen Bildungszielen Bildung von leistungsdifferenzierten Gruppen möglich ab Jahrgang 7 	<p>MSA:</p> <ul style="list-style-type: none"> bei entsprechender Leistung: Übergang in die Profiloberstufe an einer Gemeinschaftsschule, einem Gymnasium oder einem beruflichen Gymnasium Übergang in einen Bildungsgang der beruflichen Schule Übergang in die Berufsausbildung <p>ESA:</p> <ul style="list-style-type: none"> bei entsprechender Leistung: weiter zur Schule Übergang in einen Bildungsgang der beruflichen Schule Übergang in die Berufsausbildung <p>Mehr Informationen zu den schulischen Abschlüssen im Rahmen einer dualen Ausbildung und an den berufsbildenden Schulen im Land im Internet unter www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/bildung-hochschulen/berufliche-bildung/berufliche-bildung_node.html</p>
5+6	<p>Orientierungsstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Schrägversetzung auf die Gemeinschaftsschule am Ende von Jahrgang 6 Notenzeugnisse 	5-7	<p>Jahrgänge 5 bis 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> gemeinsames Lernen auf unterschiedlichen Anforderungsebenen integrierter Fachunterricht in Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie) und Weltkunde (Geschichte, Geographie, ggf. WiPo) grundsätzlich Notenzeugnisse 	

3. Schularten





Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Gymnasium und Gemeinschaftsschule?

Zunächst einmal eröffnen **beide Schulformen die Möglichkeit zum Abitur**, nur auf unterschiedlichen Wegen. **Die Gemeinschaftsschule kann im gemeinsamen Lernen aller Kinder mehr Zeit für Übungs- und Wiederholungsphasen lassen**, am Gymnasium schreitet man im Stoff schneller voran und fordert von den Kindern auch sehr viel mehr Eigenständigkeit und Selbstdisziplin beim Lernen. Regelmäßiges und kontinuierliches Arbeiten mit eigener Anstrengungsbereitschaft sind dabei sehr wichtig. Ein ganz konkreter Unterschied besteht außerdem darin, dass die 2. Fremdsprache am Gymnasium verpflichtend ist und an der **Gemeinschaftsschule freiwillig**. Somit sollten Kinder, die etwas mehr Zeit für die Entwicklung des eigenen Lernens benötigen, den sichereren Weg über die Gemeinschaftsschule wählen.

https://www.stg-segeberg.de/images/dwnld/Orientierungsstufe_FAQs.pdf



- In der Gemeinschaftsschule findet der Unterricht in binnendifferenzierter Form oder auch nach Leistung und Neigung in differenzierten Lerngruppen statt.
- Es gibt keine abschlussbezogenen Klassen.
- Von Klasse 5 bis 8 steigen die Schüler ohne Versetzungsbeschluss auf (kein „Sitzenbleiben“).
- Diese Schulform orientiert sich an längerem gemeinsamen Lernen und individueller Förderung.
- Eine Orientierungsstufe ist an dieser Schulart nicht verankert.
- An vielen Gemeinschaftsschulen können alle drei Bildungsabschlüsse erworben werden.



- Die 5. und 6. Klassenstufe ist auf dem Gymnasium als Orientierungsstufe eingerichtet. Sie dient dem Fördern und Fordern der Schüler, sowie der Prüfung auf eine evtl. erfolgreiche gymnasiale Mitarbeit.
- Von der Jahrgangsstufe 5 in 6 steigen die Schüler ohne Versetzungsbeschluss auf. Von 6 nach 7 wird ein Versetzungsbeschluss benötigt.
- Wenn eine Versetzung in die 7. Klassenstufe trotz individueller Fördermaßnahmen nicht möglich ist, erfolgt eine Schrägversetzung in die Gemeinschaftsschule.
- Ziel des Gymnasiums ist das Abitur mit der Vorbereitung auf ein Hochschulstudium oder eine Berufsausbildung.



Dahlmannschule

Übergangskriterien Grundschule → Gymnasium

Die folgenden Punkte sind als Orientierungshilfe gedacht, um die Leistungsfähigkeit eines Kindes umfassend zu beurteilen. Selbstverständlich lassen diese sich nicht wie eine Checkliste abhaken und zeigen dann, ob ein Kind am Gymnasium „funktionieren“ wird. Aber wenn ein Kind mit den aufgeführten Punkten Schwierigkeiten hat, können dies aus unserer Erfahrung Ursachen sein, wenn ein Kind am Gymnasium Schwierigkeiten bekommt.

Diese Liste wurde von der Dahlmannschule und dem Städtischen Gymnasium Bad Segeberg gemeinsam erstellt. Beide Gymnasien vertreten dieselben Anforderungen.

<https://www.stg-segeberg.de/images/dwnld/Uebergangskritierien.pdf>



Schulleistungen

- zeigt vorwiegend **gute bis sehr gute Leistungen**, v.a. in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch
- erreicht diese Leistungen **ohne größere Unterstützung** (keine Nachhilfe, kein Förderunterricht, kein dauerhaftes Helfen der Eltern) und mit angemessenem zeitlichen Aufwand

Sprachliche Fähigkeiten

- kann über Erlebnisse, Sachverhalte etc. **zusammenhängend, flüssig und gut verständlich berichten**
- kann Positionen/ Standpunkte **begründen**
- **liest gerne**
- kann **flüssig, zusammenhängend und sinnbetont** lesen
- kann aus Texten geforderte **Informationen entnehmen**
- kann schriftlich formulierte **Arbeitsaufträge verstehen** und ohne Nachfragen umsetzen
- beherrscht altersgemäß die **Rechtschreibung** sowie **Grammatik und Satzbau**

Mathematische Fähigkeiten

- **Kopfrechnen** fällt leicht
- beherrscht **schriftliche Grundrechenverfahren** sicher
- hat Freude an und Ausdauer bei **Knobel- und Denksportaufgaben**



Arbeitshaltung

- will **selber lernen**, ist **neugierig**
- **Hausaufgaben** werden **selbstständig** und termingerecht erledigt
- kann **konzentriert** und **zügig** arbeiten
- kann eine Aufgabe zügig beginnen und **dranbleiben**
- kann über einen längeren Zeitraum **ruhig** und **aufnahmebereit** am Platz sitzen

Anstrengungsbereitschaft

- **erledigt Dinge** einfach, weil sie zu tun sind
- bearbeitet **auch Aufgaben, die keinen Spaß machen**
- kann sich auf die **Anforderungen und Gewohnheiten von wechselnden Lehrkräften** einstellen

Selbstorganisation

- hat **Materialien** vollständig dabei, kann eigenständig für den nächsten Schultag die Tasche packen und kontrollieren
- bemüht sich um sorgfältige **Mappen- und Ordnerführung**
- weiß, wie man sich auf einen **Test oder eine Klassenarbeit** vorbereitet (Lernstrategien)
- bearbeitet Aufgaben **selbstständig** und erkennt, was von Aufgaben gefordert wird
- kann eine (auch analoge) **Uhr** lesen
- kann **Stunden- und Fahrpläne** lesen

Persönlichkeit

- ist offen für die Zusammenarbeit mit Mitschüler
- **hat Vertrauen** in die eigenen Fähigkeiten
- kann mit **Misserfolgen umgehen**
- traut sich **Wortbeiträge (aktive mündliche Mitarbeit)** und **Präsentationen** zu



Tagesordnung:

1. Übergang an die weiterführenden Schulen
2. Anmeldeverfahren
3. Schularten / Orientierungsstufe
4. Bedeutung für Ihr Kind

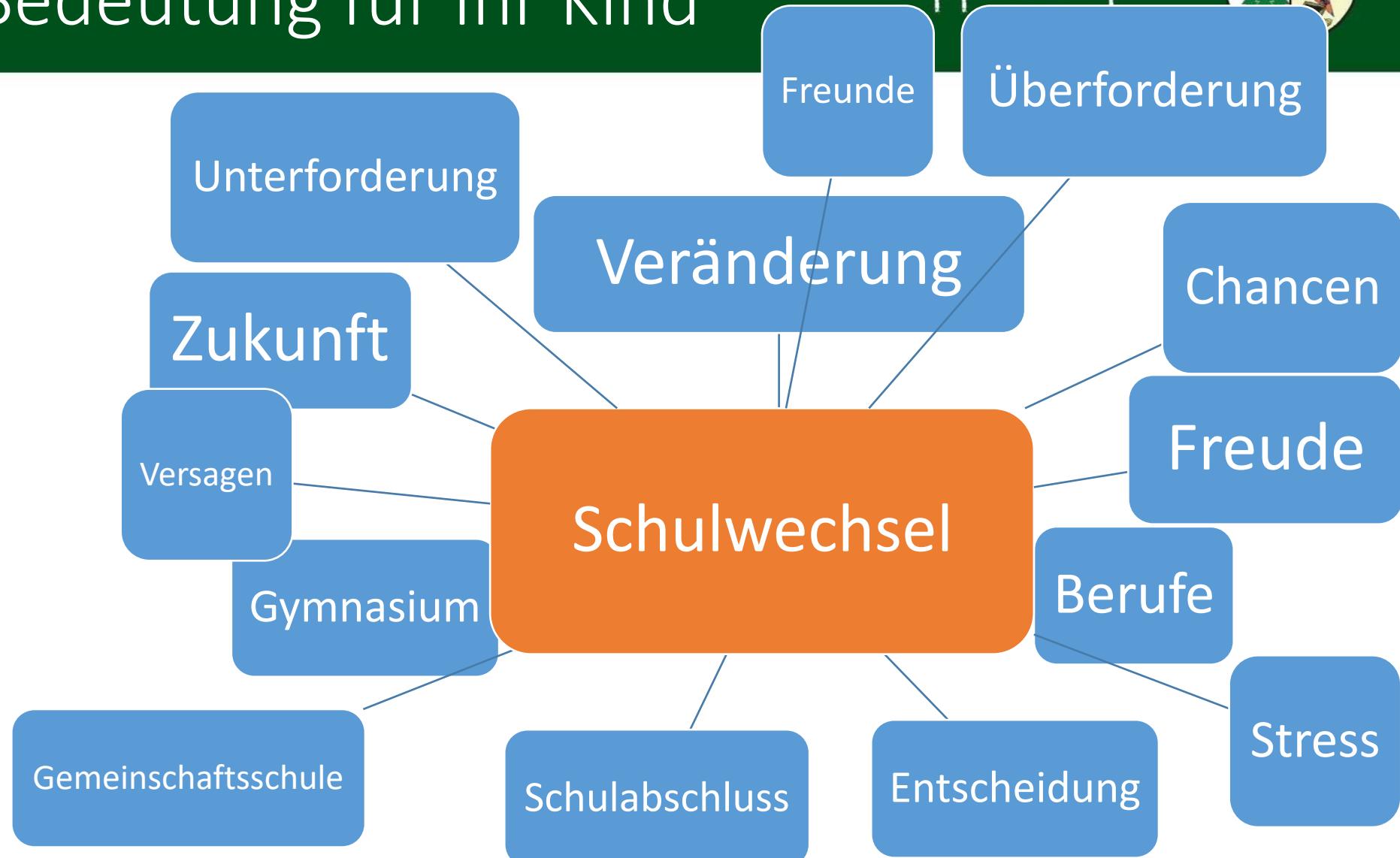
Bedeutung für Ihr Kind



- Neue Herausforderungen
- Emotionale Faktoren (bspw. neue Kinder, Freunde „verlassen“, neue Lehrkräfte, größeres Schulgebäude, Ängste, Freude und Chancen)
- Leistungsfaktoren (bspw. zu leicht? Zu schwer? Interessen?)

Diese Faktoren sind von *Ihnen* bei der Schulwahl zu berücksichtigen!

4. Bedeutung für Ihr Kind





Viel Erfolg bei der Wahl der weiterführenden Schule!



Vielen Dank!